

**Gottfried Ferdinand Buckisch,
Schlesische Religions-Akten 1517 bis 1675, Teil I,
bearbeitet von Joseph Gottschalk, Johannes Grünewald
und Georg Steller, Böhlau Verlag Köln Wien 1982.**

Gottfried Ferdinand von Buckisch und Löwenfels, in Öls in Schlesien 1641 geboren und in Mainz als Professor an der Kurfürstlichen Universität 1698 gestorben, sammelte „Schlesische Religions-Akten“, die den Zeitraum von 1517 bis 1675 umfassen. Eine „Kirchengeschichte Schlesiens zur Zeit der Reformation und Gegenreformation“ wollen die „Religions-Akten“ nicht sein. Buckisch bietet Quellen für eine Kirchengeschichte der Jahre 1517 bis 1675, soweit sie die äußere Auseinandersetzung der Konfessionen betreffen. Besonders wegen der zum Teil nur in dieser Sammlung von Ferdinand von Buckisch enthaltenen Dokumente erfreut sich „dieses wahrhaft voluminöse Opus“ sowohl bei der katholischen wie der evangelischen Geschichtsforschung zunehmender Anerkennung. Der erste Teil würdigt nach den Quellen – und Literaturangaben Leben und Wirken des Gottfried Ferdinand v. Buckisch und sein Werk. Im zweiten Band werden die Regesten der von Gottfried Ferdinand v. Buckisch in sieben Bücher eingeteilten „Schlesischen Religions-Akten“ vorgelegt. Die Religions-Akten bieten für die Geschichte Schlesiens im 16. und 17. Jahrhundert, vor allem für Kirchen-, Lokal- und Familiengeschichte wertvolles Quellenmaterial und Anregungen zu künftigen Forschungen. Trotz des Urteils, daß die Religions-Akten zuverlässig sind, scheint es angemessen, selbst nachzuprüfen, ob sich nicht Auslassungen oder Textveränderungen wesentlicher Art finden lassen und zwar bei wichtigen Aktenstücken (Teil I, S. 139).

Dr. Werner Laug

**ODROZENIE I REFORMACJA W POLSCE
(Renaissance und Reformation in Polen), Band XXV und Band XXVI,
beide 1981. Verlag der Polnischen Akademie der Wissenschaften.**

Beide Bände enthalten wichtige Arbeiten über das 14. und 15. Jahrhundert in Polen und über die Geschichte der Reformation in Polen und Litauen. Besondere Berücksichtigung finden immer wieder die Sozinianer, die im damaligen Polen eine große Rolle spielten.

Werner Koderisch